

Unterhaltung: Arkadenfest rund um den Friedrichsplatz lädt zum längeren Verweilen ein / Besucher schätzen entspannte Atmosphäre

Zum Abschluss ein krachendes Feuerwerk

Von unserem Mitarbeiter Bernhard Haas

Mit zwei mächtigen Donnerschlägen kündigt sich das große Finale an. Viele bunte Raketen schießen in den dunklen Abendhimmel. Der Wasserturm wird in Nebelschwaden eingehüllt. Ein brillantes Feuerwerk, von Musik untermalt, verkündet das offizielle Ende des Arkadenfestes rund um den Friedrichsplatz. Die gute Stimmung rund um die schönste Jugendstilanlage Europas können auch ein kräftiger Schauer und die eine oder andere kalte Brise nicht trüben.

Tausende von Besuchern flanieren entlang der Arkaden oder auf der für diesen Abend gesperrten Straße. Kunst, Kultur und Genuss wird an allen Ecken feilgeboten. Den Gästen aus nah und fern gefällt es, an den Tischen zu verweilen und der Musik zuzuhören, die auf zwei Bühnen live gespielt oder von DJs aufgelegt aus den Boxen schallt. Sponsor Andreas Schott stellt stellvertretend für viele fest: „Das ist für mich einfach das schönste Stadtfest, nicht zu klein, aber auch nicht so riesengroß wie andere“.

„Wir sind jedes Jahr hier, weil es so ‚schee‘ ist“, stellen Barbara und Uwe Niemann fest. Sie freuen sich über ein tolles Feuerwerk, gemütliches Zusammensitzen und über die moderaten Preise. „Und wenn es zu kalt wird, gehen wir ein Glas Rotwein trinken, dann wird einem gleich wieder warm“.

„Da muss man eben durch“, stellen die vier jungen Damen fest, die während des kräftigen Regens Schutz unter einer Linde gefunden haben. Julia Rupp sorgt sich ein bisschen, dass der eine oder andere doch ein wenig zu vornehm und zu leicht gekleidet ist für das schlechte Wetter. Aber ansonsten sind sie begeistert. Das Trio Tanzbein singt auf der Bühne auf der Friedrich-Karl-Straße gerade „Daddy cool“ - irgendwie passend zu dem Wetter.

Flames lassen Hüften wackeln

Gegenüber am Rosengarten lassen die „Flames“ mit Twist und Rock'n'Roll die Hüfte wackeln. „Da wird einem gleich wieder warm“, erzählen Manfred Heimpl und Sabine Wassermann, bei denen diese Musik Erinnerungen weckt. Nach der Arbeit sind sie losgezogen, um rund um den Wasserturm zu feiern. „Überall gibt es hier gutes und ganz verschiedenartiges Essen und viel zu erleben“, freuen sich die beiden Käfertaler. Claus aus Schwetzingen hat sich entschieden, seinen Junggesellen-Abschied hier zu feiern. Die Jungs tanzen spontan einen Walzer auf der Straße. Begeistert ist eine Schweizerin von dem süßen Mandelgebäck, das Falco Nicola und Johannes Rogge anbieten. „Zu einem süßen Dessertwein kann ich mir kaum etwas Besseres vorstellen“, schwärmt die Eidgenossin.

All das berührt die beiden Freunde Finn Theuer und Liam Gutknecht wenig. Sie sitzen vor einer Leinwand, die sie begeistert bemalen. „Eigentlich ist Grün meine Lieblingsfarbe, aber jetzt mache ich das mal anders.“ Mit ihrem Ergebnis sind beide zufrieden. Rund 100 Bilder werden so den ganzen Abend über gestaltet, berichtet Galerist Arndt Theuer, der sich seit dem Beginn vor sieben Jahren am Arkadenfest beteiligt. „Ich wollte einfach etwas für Kinder machen“, erzählt er. Der Erlös kommt den Waldpiraten in Heidelberg zugute. „Je später der Abend, umso kreativer werden auch die Erwachsenen“, verrät er noch.

Drei junge Damen, die zu später Stunde in unterschiedlichsten Farben Kreise malen, sind dafür ein be-
redtes Beispiel. Der Lions-Club Mannheim-Rosengarten bietet eine Löwenwurst feil. „Ich habe schon zwei
gegessen“, verkündet der sechsjährige Philipp. „Ich auch“, tönt die achtjährige Johanna. Past-Präsident Da-
niel Althoefer freut sich über die Einnahmen, mit denen Kinderprojekte in der Stadt gefördert werden. Für
Harald Steiger, den Vorsitzenden des Vereins Friedrichsplatz steht fest: „Die Aussteller sind alle zufrieden.
Das ist ein Fest, wie es sein soll, professionell und auf hohem Niveau durchgeführt.“

Mannheimer Morgen

25. Juli 2011